

Mini-Job-Studie

Struktur, Rahmenbedingungen und
Hintergründe von Mini-Jobs
in der Region Münsterland

con_sens

Consulting für Steuerung und soziale Entwicklung GmbH
Rothenbaumchaussee 11 • 20148 Hamburg

Tel.: 040 410 32 81 • Fax: 040 41 35 01 11

consens@consens-info.de
www.consens-info.de
www.sgb2-portal.de

Zentrale Ergebnisse

Greven, 20. November 2015

Anlage 1

1

Hintergrund und Zielsetzung der Studie

2

Methodische Vorgehensweise

3

Zentrale Ergebnisse der Befragung

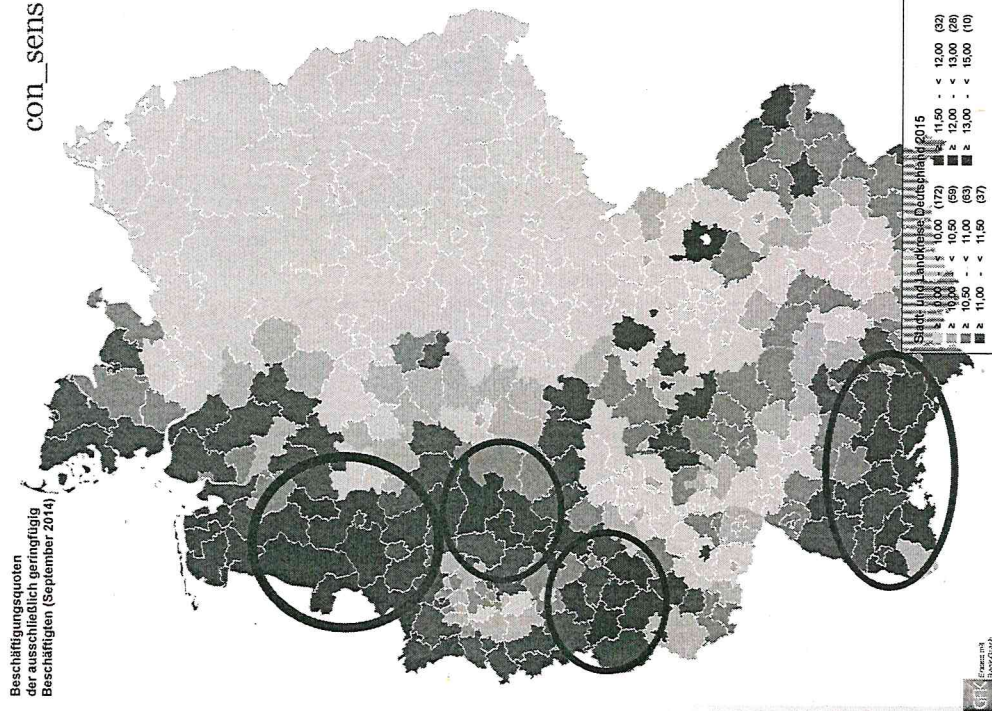
4

Handlungsempfehlungen

1 Hintergrund und Zielsetzung der Studie

Minijobs sind ein vornehmlich westdeutsches „Phänomen“ ...

...mit einzeln hervorstechenden „Ballungsgebieten“ auf der Nord-Süd-Achse.



1 Hintergrund und Zielsetzung der Studie

Zentrales Erkenntnisinteresse der Auftraggeber:

Was zeichnet Minijobs im Münsterland aus (strukturelle Merkmale)?

Wer sind die Personen, die vornehmlich in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt werden?

Welche Unternehmen bieten in welchen Wirtschaftsbereichen bevorzugt Minijobs an?

Welche Motiven stecken sowohl hinter dem Angebot als auch der Inanspruchnahme von geringfügiger Beschäftigung?

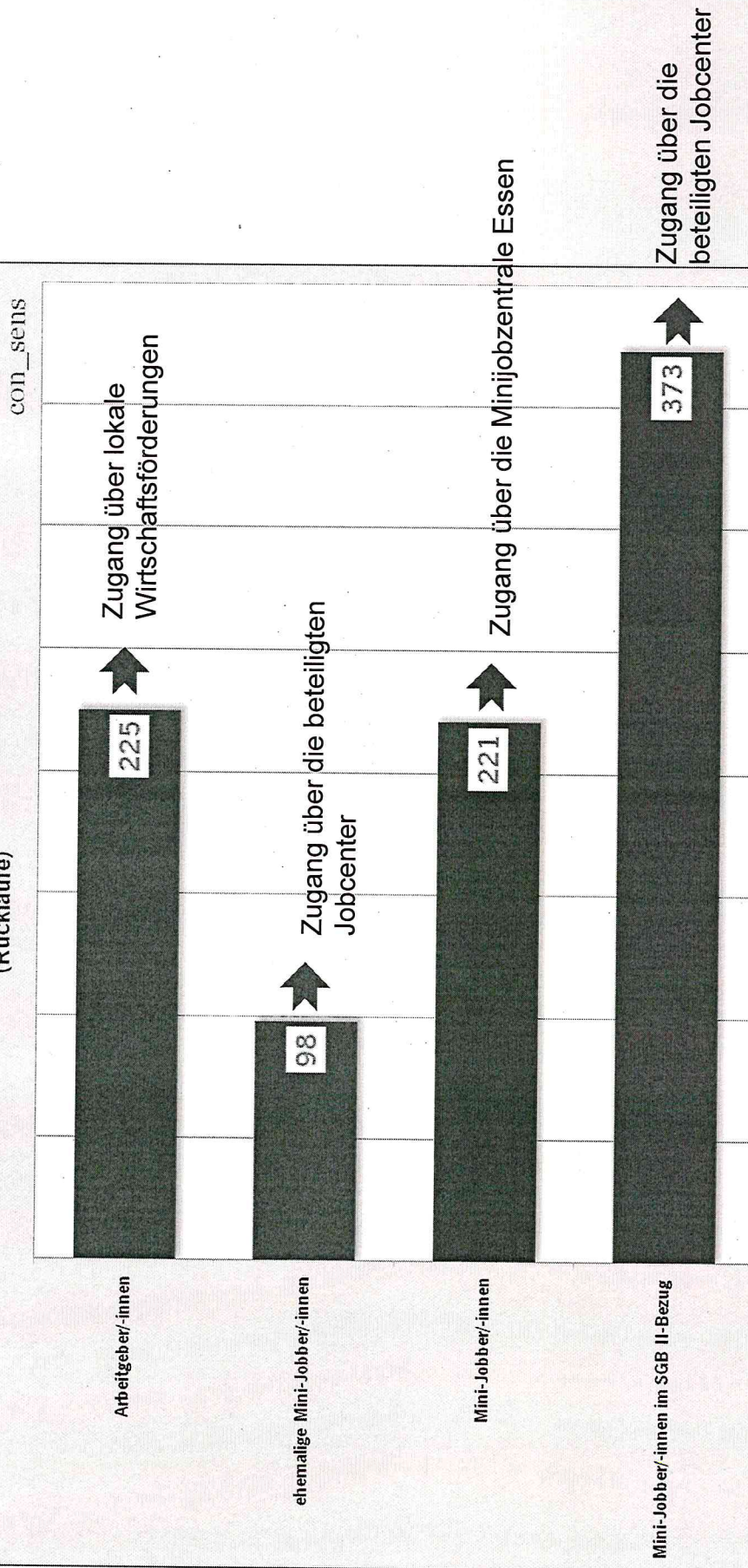
Lassen sich aus den Erkenntnissen Handlungsstrategien ableiten, um den Bedarfslagen von Arbeitnehmer/-innen und Arbeitgeber/-innen besser gerecht werden zu können?

2 Methodische Vorgehensweise

- Untersucht wurden u.a. diese Fragestellungen aus Perspektive der **Arbeitgeber/-innen und Mini-Jobber/-innen**.
- Differenziert wurde dabei zusätzlich, ob es sich bei den befragten Mini-Jobber/-innen um sogenannte „Ergänzer“ (Personen, die zusätzlich zum **Erwerbseinkommen Leistungen nach dem SGB II** beziehen) oder um **ehemalige geringfügig Beschäftigte** handelte.
- Für jeden einzelnen Befragungsstrang wurde ein spezieller, auf die Charakteristika der Zielgruppe zugeschnittener Fragebogen erstellt und in einem **webbasierten Online-Befragungstool** hinterlegt.
- **Insgesamt haben sich 917 Teilnehmer/-innen** (Personen bzw. Unternehmen mit Wohnsitz bzw. Hauptfirmensitz im Münsterland) an der Befragung im **Erhebungszeitraum Februar bis Mai 2015** beteiligt.

2 Methodische Vorgehensweise

Anzahl der Teilnehmer/-innen an den Befragungssträngen
(Rückläufe)



Teil 1: Zentrale Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung

3 Zentrale Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung

Welche Unternehmen bieten verstärkt Mini-Jobs an?

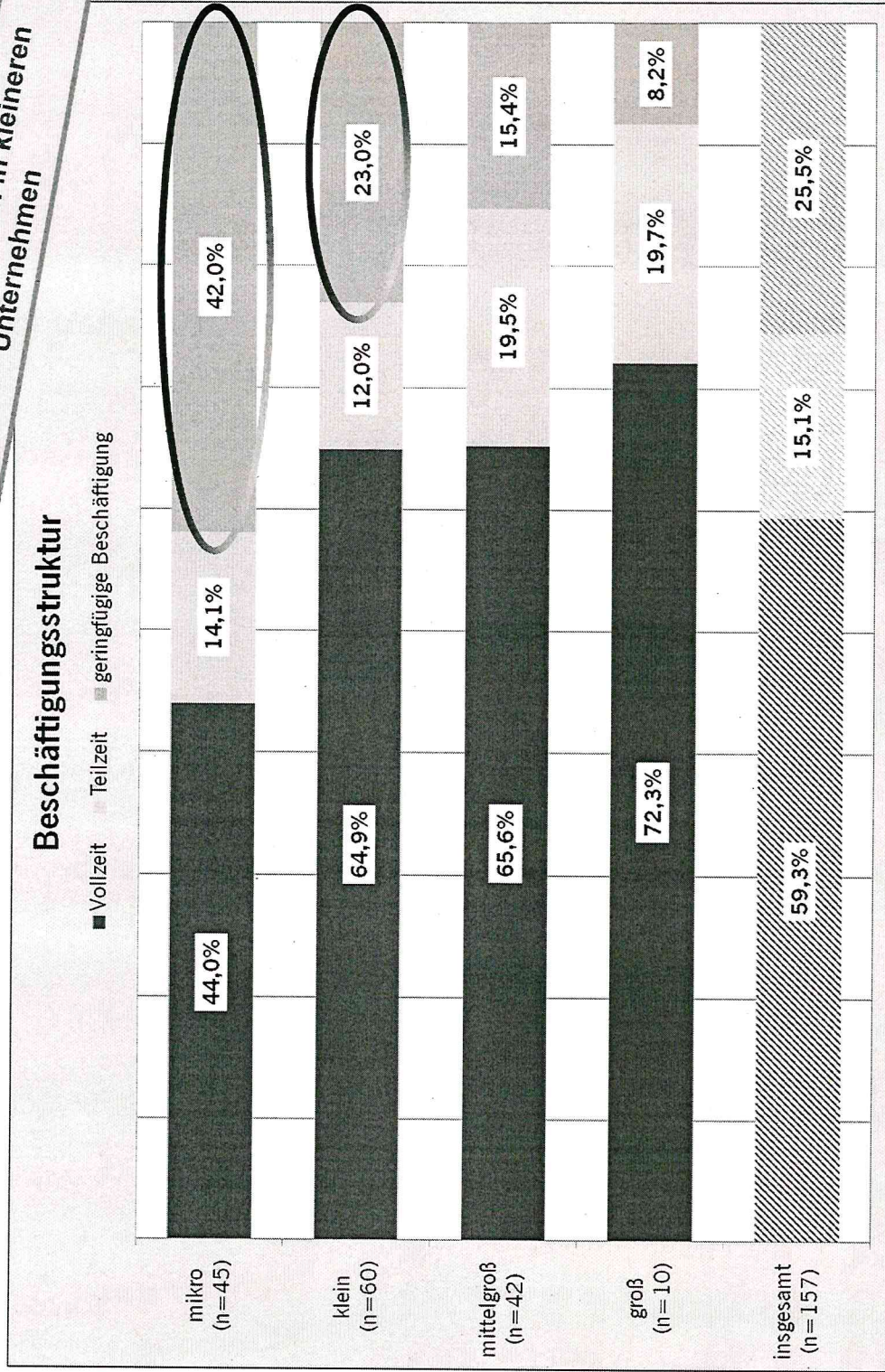


Kleinere Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeiter/-innen beschäftigen anteilig die meisten Mini-Jobber/-innen (31,1%).

Unter branchenspezifischen Gesichtspunkten sind es Unternehmen des Sektors „**soziale und persönliche Dienstleistungen**“ mit einem Anteil von über 19 % an Min-Jobber/-innen in der Belegschaft.

3 Zentrale Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung

Minijobs vornehmlich in kleineren Unternehmen



Welche Unternehmen bieten verstärkt Mini-Jobs an?

3 Zentrale Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung

In welcher Form und für welche Tätigkeiten werden Mini-Jobber/-innen in erster Linie eingesetzt?



Vorwiegend **An- und Ungelernte** werden von Unternehmen als Mini-Jobber/-innen beschäftigt (61,5%), jedoch auch über 30 % Fachkräfte unter den Mini-Jobber/-innen.

Die am häufigsten ausgeübte Tätigkeit ist „**Reinigen**“ (25,2%).

3 Zentrale Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung

Für welche Tätigkeiten werden Mini-Jobber/-innen in erster Linie eingesetzt?

Tätigkeiten	Primäre Tätigkeiten im Unternehmen		Primäre Tätigkeiten der geringfügig Beschäftigten	
	absolut	in %	absolut	in %
Sichern, Schützen	2	1,0%	4	2,1%
Forschen, Entwerfen	7	3,7%	3	1,6%
Maschinen	8	4,2%	5	2,6%
Erziehen, Ausbilden	4	2,1%	1	0,5%
Messen, Prüfen	0	0,0%	1	0,5%
Werben	2	1,0%	1	0,5%
Gesundheitl./ soz. Helfen	9	4,7%	5	2,6%
Fertigen	52	27,2%	26	13,6%
Beraten, Informieren	35	18,3%	22	11,5%
Reparieren, Renovieren	19	9,9%	12	6,3%
Bewirten	11	5,8%	9	4,7%
Fahrzeuge Führen	11	5,8%	12	6,3%
Reinigen	6	3,1%	48	25,1%
Einkaufen/ Verkaufen	25	13,1%	24	12,6%

3 Zentrale Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung

Zu welchen Bedingungen
beschäftigen Arbeitgeber/-innen-
Mini-Jobber/-innen?



80% der Unternehmen schließen geringfügige Beschäftigungsverhältnisse mittels eines **schriftlichen Arbeitsvertrags** ab.

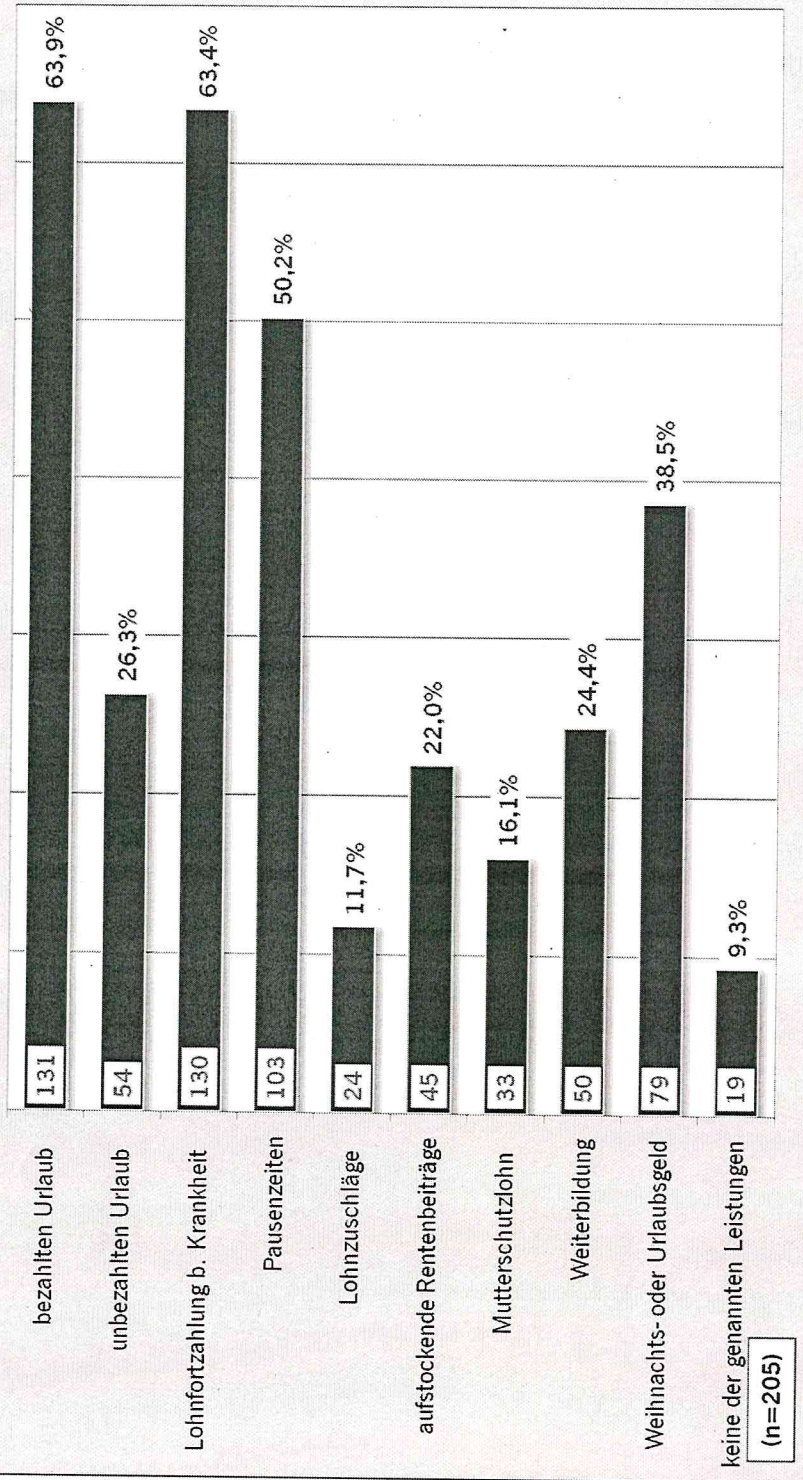
Und (nur) **zwei Drittel** der Unternehmen geben an, ihren Mini-Jobber/-innen die gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen wie **Erholungsurlaub** und **Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall** zu gewähren.

Der überwiegende Teil der Arbeitgeber/-innen (65,9%) zahlt geringfügig Beschäftigten einen **Bruttostundenlohn zwischen 8,50 Euro und 10 Euro**.

Zusätzlich festzustellen: Je größer das Unternehmen, desto eher werden aufgezählte Leistungen gewährt!

Welche Leistungen gewähren Sie Ihren geringfügig beschäftigten Mitarbeiter/-innen?

■ in %
Nennungen



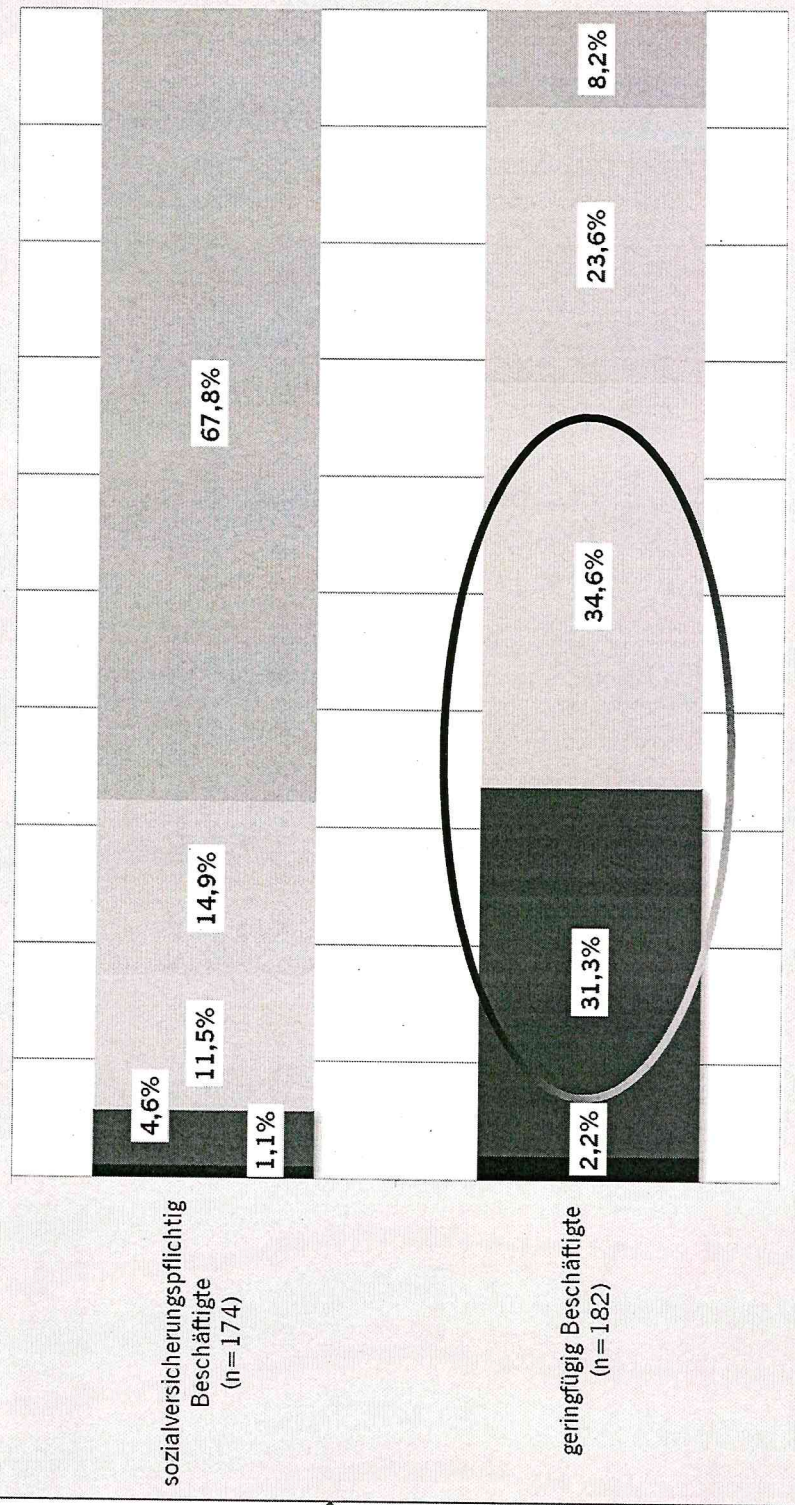
Zu welchen Bedingungen beschäftigen Arbeitgeber/-innen/Mini-Jobber/-innen?

Zusätzlich festzustellen: Lohnniveau hängt von Qualifizierungsniveau ab.

Wie hoch ist der durchschnittliche Bruttostundenlohn Ihrer Mitarbeiter/-innen?

con_sens

■ < 8,5 € ■ 8,5 - 9 € ■ > 9 - 10 € ■ > 10 - 12 € ■ > 12 €



Zu welchen Bedingungen beschäftigen Arbeitgeber/-innen/Mini-Jobber/-innen?

3 Zentrale Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung

Besteht Ausweitungspotenzial von geringfügiger zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung?



Zu einer **Ausweitung** des Arbeitsvolumens zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung wären gut **die Hälfte** (51%) der Unternehmen bereit.

Die wichtigste Voraussetzung für die Ausweitung wäre die **Bewährung** als **gute Arbeitskraft** (75,3%), gefolgt von einer **Verbesserung** der **Auftragslage** (59,8%).

3 Zentrale Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung

Warum beschäftigen Unternehmen geringfügig Beschäftigte?



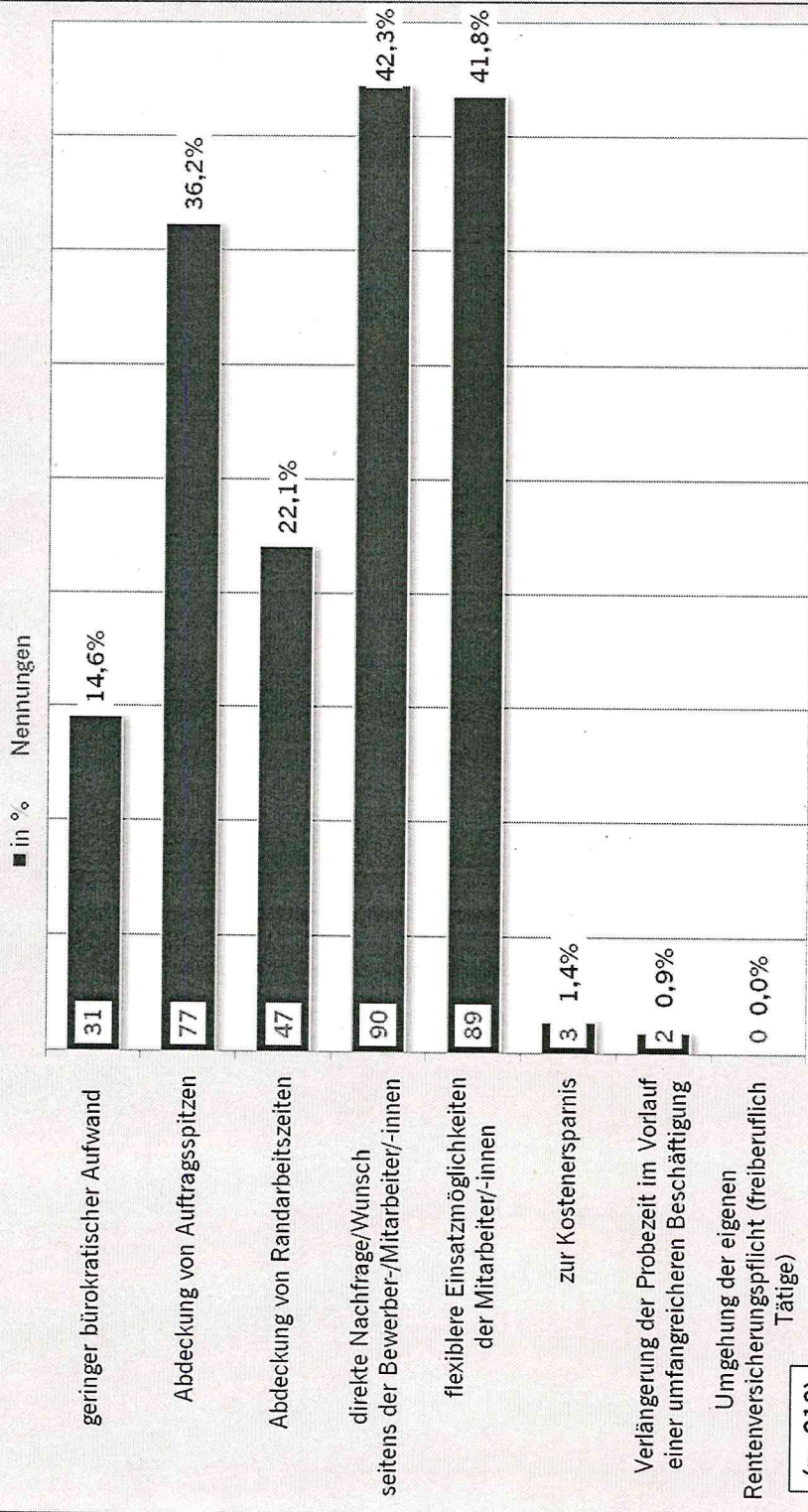
Laut Umfrage zu einem großen Teil (42,3%) auf Wunsch der Beschäftigten selbst.

Flexible Einsatzmöglichkeiten (41,8%) und Abdeckung von Auftragsspitzen (36,2%) sind weitere wesentliche Gründe.

Kosteneinsparung scheint kein Minijobtreiber zu sein!

Warum beschäftigen Unternehmen geringfügig Beschäftigte?

Aus welchen Gründen stellen Sie geringfügig beschäftigte Mitarbeiter/-innen ein?



(n=213)

Teil 2: Zentrale Ergebnisse der Arbeitnehmerbefragung